

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 125. Ratssitzung vom 23. November 2016

2434. 2016/286

Weisung vom 31.08.2016:

**Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Triemli / In der Ey, Quartier Albisrieden,
Erstellen eines «Züri Modular»-Pavillons, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Triemli / In der Ey, In der Ey 20, 8047 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 547 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2015) und der Bauausführung.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferentin:

Isabel Garcia (GLP): Die Prognosen über die Anzahl Schülerinnen und Schüler gehen davon aus, dass die Anzahl insbesondere im Quartier Albisrieden steigen wird. Es wird davon ausgegangen, dass die Anzahl Schulklassen in beiden Schulhäusern in den nächsten Jahren von 34 auf 42 ansteigen wird. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler steigt auf allen Stufen der Primar- und Sekundarschule kräftig an. Bis 2023 und 2024 wird davon ausgegangen, dass rund 940 zusätzliche Schülerinnen und Schüler auf allen Stufen neu dazukommen werden. Das Wachstum kann in den bestehenden Schulhäusern nicht aufgefangen werden. Alle Schulanlagen verzeichnen stark steigende Schülerzahlen. Die Schulanlage Triemli / In der Ey hat bereits 2014 sowie 2015 einen Pavillon erhalten, um den Ansturm bewältigen zu können. Gleichzeitig laufen die Planungen für die neue Schulanlage Freilager. In diesem geplanten Schulhaus werden künftig 330 Primarschüler und rund 20 Schülerinnen und Schüler von der heilpädagogischen Schule unterrichtet und betreut werden. Die Inbetriebnahme der Schulanlage ist auf Sommer 2023 geplant. Der Stadtrat schlägt vor, einen Pavillon für drei Klassen auf dem Areal der Schule Triemli / In der Ey zu erstellen. Dieser sollte im Herbst 2017 für die Schülerinnen und Schüler bezugsbereit sein. Der Stadtrat beantragt einen Objektkredit.

Weitere Wortmeldungen:

Christina Hug (Grüne): Der Kommissionsantrag ist gleichlautend, weil wir uns in der Kommission enthalten haben. Inzwischen hat die Fraktion beschlossen, dass wir die Weisung ablehnen werden. Vor drei Jahren überwies eine klare Mehrheit das Postulat 2013/391 an den Stadtrat. Dieses Postulat forderte, dass Pavillons so platziert werden sollen, dass Freiflächen für Schülerinnen und Schüler nicht beeinträchtigt werden. Diese Forderung besitzt grundsätzliche Gültigkeit und ist unabhängig davon, ob auf einem Areal überdurchschnittlich oder unterdurchschnittlich viele Freiflächen vorhanden sind. Der geplante Pavillon soll mitten auf einer Wiese im Zentrum des Pausenareals gebaut werden. Wir sind uns nicht sicher, wie ernst der Stadtrat die Forderung des Postulats

2 / 3

nimmt. Im Zweifelsfall sollten lieber Parkplätze für Lehrer verschwinden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Wir nehmen das Postulat sehr ernst. Zusätzlichen Schulraum gibt es nicht gratis. Dieser geht zulasten der Freifläche. Wir wollen vermeiden, dass dies auf Kosten des Aussenraums geht. Wir prüfen die Standorte gemeinsam mit der Schulleitung sehr sorgfältig. Ich möchte diesen Fall darlegen. Zuerst wollte man keinen zusätzlichen Aussenraum beanspruchen, sondern aufstocken. Der zusätzliche Raumbedarf kann so nicht abgedeckt werden. Der Pavillon wird am Rand der Wiese stehen, wo es bereits einen Pavillon gibt. So bleibt eine Freifläche zwischen den Pavillons frei. Würden wir die Pavillons zu nahe zueinander stellen, gäbe es Restflächen, die von den Schülerinnen und Schülern nicht genutzt werden können. Wir haben überprüft, ob wir ihn auf den Hartplatz stellen sollen. Hartplätze können bei jedem Wetter und viel flexibler genutzt werden. Ein Standort auf den Parkplätzen für Lehrerinnen und Lehrer wäre nicht möglich gewesen, weil der Pavillon auf der Fläche nicht genug Platz gehabt hätte. Es braucht aus baurechtlichen Gründen eine gewisse Anzahl Pflichtparkplätze. Wir wollen die Frei- und Grünflächen möglichst bewahren. Durch die Arrondierung können neue Räume geschaffen werden, die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Die Schulleitungen kennen die Schulhäuser am besten.*

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin; Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Vera Ziswiler (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Enthaltung: Christina Hug (Grüne), Muammer Kurtulmus (Grüne)

Abwesend: Roger Liebi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 102 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Triemli / In der Ey, In der Ey 20, 8047 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 547 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2015) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 30. November 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Dezember 2016)

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat